

Lernerfolgskontrolle
15. September 2021, 17:30 – 19:45 Uhr

„Molekulare Allergiediagnostik (Teil 2)“

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dokument bis Freitag, den 17. September 2021 zurück an kongressorganisation@allergiezentrum.org.

Titel, Vorname, Name

Ort

Ihre EFN/ÖÄK-Nummer

Frage 1

Welche Antwort zur Molekularen Allergologie ist *RICHTIG*?

- Ein Majorallergen weist immer eine besonders hohe klinische Relevanz auf
- Minorallergene sollten bei der allergenspezifischen Immuntherapie nicht beachtet werden
- Die Einteilung in Proteinfamilien spielt für die Allergologie keine Rolle
- Profiline kommen in sämtlichen Pollen und vielen pflanzlichen Nahrungsmitteln vor
- Intermediärallergene wurden bislang nur für Pollenallergene definiert

Frage 2

Zu den allergologisch relevanten Proteinfamilien gehören nicht

- Polcalcine
- Parvalbumine
- PR-17 Proteine.
- nichtspezifische Lipidtransferproteine
- Profiline

Frage 3

Welche Aussage ist **FALSCH** ?

- Proteine aus derselben Proteinfamilie weisen of gleichartige IgE Bindungsstellen (Epitope) auf
- Proteine aus derselben Proteinfamilie weisen of gleichartige T-Zell-Bindungsstellen auf
- Ähnliche Epitope in verschiedenen Nahrungsmitteln können zu Kreuzreaktivitäten führen
- gleiche Epitope kommen nur in gleichen Allergenquellen vor
- Kreuzreaktivität von Proteinen erfordert in der Regel eine Sequenzidentität von > 50%

Frage 4

Welche molekulare Komponente gehört nicht zu den relevanten Pollenallergenen ?

- nCyn d1
- rPhl p5b
- rPhl p19
- rOle e1
- nArt v3

Frage 5

Welche Aussage zur molekularen Allergiediagnostik ist falsch?

- Mit geeigneten Marker-Allergenen kann eine echte Sensibilisierung von einer Kreuzreaktivität unterschieden und die fehlende analytische Spezifität von Allergenextrakten überwunden werden
- Die komponenten-basierte Allergiediagnostik ermöglicht es, das Risiko für schwere anaphylaktische Reaktionen einzuschätzen.
- Profiline gehören zu den Panallergenen.
- Allergie-auslösende Moleküle sind meistens Kohlenhydrate
- Polcalcine und Parvalbumine sind bedeutende Proteinfamilien

Frage 6

Wir unterscheiden die primäre und sekundäre Nahrungsmittelallergie. Welche Aussage trifft zu?

- Die primäre Nahrungsmittelallergie beginnt oft im Erwachsenenalter.
- Die primäre Nahrungsmittelallergie beginnt oft im Säuglingsalter.
- Die primäre Nahrungsmittelallergie ist in Deutschland häufig auf eine Kreuzreaktion mit Birkenpollen zurückzuführen.
- Bei der primären Nahrungsmittelallergie kommt es meist nur zu oralen Allergiesymptomen.
- Bei der sekundären Nahrungsmittelallergie gibt es häufig lebensbedrohliche Verläufe.

Frage 7

Die Benennung der Einzelallergene besteht aus den ersten drei Buchstaben der Gattung, dem ersten Buchstaben der Spezies, gefolgt von einer Zahl? Diese Zahl wird bestimmt durch ...

- ... die Zugehörigkeit zu einer Allergengruppe.
- ... das Molekulargewicht.
- ... die Reihenfolge der Entdeckung des Allergens.
- ... der Relevanz (bestimmt durch die Reihenfolge der Häufigkeit, mit der Patienten eine IgE-Bindung gegen dieses Allergen aufweisen).
- ... den Entdecker des Allergens.

Frage 8

Zur Diagnostik der primären Erdnussallergie ist die Bestimmung von sIgE gegen folgendes Allergen am sinnvollsten?

- Ara h 1
- Ara h 2
- Ara h 3
- Ara h 8
- Ara h 14

Frage 9

Zur Diagnostik der primären Haselnussallergie ist die Bestimmung von sIgE gegen folgendes Allergen am sinnvollsten?

- Cor a 1
- Cor a 2
- Cor a 3
- Cor a 9
- Cor a 14

Frage 10

Welche Aussage ist richtig?

- Ara h 8 ist ein Samenspeicherprotein der Erdnuss.
- Der fehlende Nachweis von erhöhtem Ara h 2-sIgE schließt eine klinisch relevante Erdnussallergie aus.
- Der Nachweis von erhöhtem Ara h 2-sIgE beweist das Vorliegen einer Erdnussallergie.
- Je höher das Ara h 2-sIgE desto wahrscheinlicher ist eine klinische Reaktion auf Erdnuss.
- Einem 10-jährigem Jungen mit bekannter Birkenpollenallergie und erhöhtem sIgE gegen Erdnuss sollte sofort der Konsum von Erdnussflips, die er gerne isst, untersagt werden.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dokument bis Freitag, den 17. September 2021 zurück an kongressorganisation@allergiezentrum.org.